

Wir wandern wieder!

Wahrscheinlich ähnlich wie Sie freuen sich die Mitarbeiter der Geschäftsstelle schon wieder auf unseren Wandertag. In diesem Jahr führt er uns zurück zu unseren Wanderwurzeln und auf die Strecke unserer allerersten Wanderung durch die Dresdner Heide Richtung Dachsenberg. Viele von Ihnen kennen die Strecke. Daher gilt: »Der Weg ist das Ziel!« Die Wanderung führt über ca. 12 km und ist einfach bis mittelschwer. Wir empfehlen festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung.



Wir treffen uns

am 13. September
um 10.00 Uhr
vor der Elsa-Fenske-Str. 20 in Radeberg.

Ihre Anstrengung wird wie immer belohnt. Bei einem in gewohnter Weise zünftigen Picknick haben Sie Gelegenheit, Ihre Eindrücke auszutauschen.

Für unsere notwendigen Planungen bitten wir Sie bis zum **7. September** um Ihre verbindliche Voranmeldung zur Tour – telefonisch, per Mail oder schriftlich.

Vertreterversammlung 2015

Am 25.06.2015 fand satzungsgemäß die ordentliche Vertreterversammlung der Genossenschaft im Hotel Sportwelt Radeberg statt. An der Versammlung nahmen 43 der 59 gewählten Vertreter teil. Herr Dr. Jürgen Klimes leitete in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender die Versammlung. Die beschlossene Tagesordnung umfasste neben der Jahresberichtserstattung von Vorstand und Aufsichtsrat die satzungsgemäß zu fassenden Beschlüsse zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014.

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2014
2. Bericht des Aufsichtsrates über seine Tätigkeit sowie Bemerkungen zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014
3. Verlesung des zusammengefassten Prüfungsergebnisses des Gesetzlichen Prüfungsverbandes
4. Beschlussfassungen zum Jahresabschluss
 - Zahlung einer genossenschaftlichen Rückvergütung für das Geschäftsjahr 2014
 - Feststellung des Jahresabschlusses 2014
 - Beschluss über die Gewinnverwendung
5. Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2014
6. Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014
8. Anfragen der Vertreter zu allgemein interessierenden Fragen der Genossenschaft

Im 1. Tagesordnungspunkt erstattete Frau Sembdner als Vorstandsvorsitzende den anwesenden Vertretern den Bericht des Vorstandes, ging auf wesentliche geschäftliche Entwicklungen im abgelaufenen Jahr ein und gab einen Ausblick auf die zu erwartende Unternehmensentwicklung im kommenden Jahr. Ausführlich eingegangen wurde auf:



■ Eine gleichbleibend positive Geschäftsentwicklung mit einer anhaltend guten Vermietungsquote bei allerdings erhöhter Fluktuation; die Leerstände entwickelten sich im Jahresverlauf auf dem Niveau der Vorjahre (31.12.2014: 2,13%), konstante Umsätze in allen Bereichen, eine wiederum mit 0,1% sehr geringe Mietforderungsquote und vorrangig wegen des milden Winters um 22 Ct./m² Wfl. gesunkene Betriebskosten.

■ Eine kontinuierliche Mitgliederentwicklung. Eine Analyse der Altersstruktur weist auf Risiken aufgrund eines hohen Durchschnittsalters der Mitglieder hin. Gleichzeitig kommen jedoch vermehrt junge Mitglieder nach.

■ Die Bau- und Instandhaltungstätigkeit, für die im Jahr 2014 1.953 T€ ausgegeben wurde. Schwerpunkte der Modernisie-

Fortsetzung Seite 2



rung waren: Balkon- und Fassadensanierung Flügelweg 61 mit 331,3 T€, Balkonerneuerung An der Silberspitze 18-24 mit 227,3 T€, Einbau neuer Brennwertheizungen mit 114,8 T€, Teilsanierung Ernst-Braune-Str. 8 mit 109,4 T€. Für die Instandsetzung von Leerwohnungen wurden 622,5 T€ aufgewandt.

■ Den Verkauf von 4 Reihenhäusern sowie einem kleinen unbebauten Grundstück.

■ Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit einem Jahresüberschuss von 627,3 T€, einer Zunahme des Finanzmittelbestandes um 330,1 T€, der weiteren deutlichen Verringerung des Zinsaufwandes um 191,3 T€, einer Erhöhung der Eigenkapitalquote auf 53,2% sowie die Einstufung in die beste Bonitätsklasse bei allen Gläubigerbanken.

Risikofaktoren und deren Auswirkung auf die Wirtschaftskraft der Genossenschaft; hier wurde auf die Bedeutung der Baukostensteigerung, ein steigendes Zinsniveau und das wachsende Durchschnittsalter der Mitglieder für die Risikobeurteilung eingegangen.



Mit Blick auf das positive Ergebnis, insbesondere im Bereich der Hausbewirtschaftung, schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Vertreterversammlung vor, wiederum eine genossenschaftliche Rückvergütung an die wohnenden Mitglieder zu zahlen. Die Auszahlung erfolgt am 30.11.2015.

Im weiteren Verlauf berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Dr. Klimes über die Tätigkeit des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr. Nach der

Verlesung des zusammengefassten Prüfungsergebnisses durch den zuständigen Verbandsprüfer Herrn Kreße erfolgte die Beschlussfassung gemäß vorliegender Tagesordnung. Alle Beschlüsse ergingen einstimmig. Der Beschlussfassung schloss sich eine Diskussion mit den gewählten Vertretern zu allgemein interessierenden Fragen der Genossenschaft an.

Mit einem Dank an die anwesenden Vertreter schloss Herr Dr. Klimes die Vertreterversammlung.

Sanierung und Modernisierung 2015 – eine Halbjahresbilanz

Im I. Halbjahr standen gleich mehrere Vorhaben zur Erneuerung und Aufwertung unserer Außenanlagen im Fokus. Die Außenanlagen in den Objekten Ernst-Braune-Straße 8 und Kurzer Weg 2 wurden neu gestaltet. Ebenso wurde der Außenbereich am Haus An der Silberspitze 18-24 in Großröhrsdorf im Nachgang zum Balkonanbau planmäßig komplett erneuert. Der bisher unbefestigte Parkplatz an der Forststraße bietet nach Neugestaltung und Befestigung seit 01. Juli eine sichere Parkmöglichkeit für 16 PKW's. Wir stellen so nun auch sicher, dass der Platz ausschließlich von unseren Mitgliedern genutzt werden kann. Ein abschließbarer Müllstandplatz komplettiert die neue Fläche.

Wie in den Jahren zuvor standen auch wieder Maßnahmen zur Energieeinsparung auf dem Plan. In den Häusern Gartenstraße 1-7, Gartenstraße 37-43, Ernst-Braune-Straße 9-10 und Winkelwiese 8/10 wurde die oberste Geschoßdecke zum Dachboden nachträglich gedämmt. Der Einbau neuer zentraler Brennwertheizungen, die als Ersatz für die alten Einzelheizungen eingebaut wurden helfen unseren Mietern in folgenden Häusern künftig Energie zu sparen:

Theodor-Körner-Straße 1, 3-5, 7-9
Kurzer Weg 2

In der Schillerstraße 28 sorgt ebenfalls eine neue Brennwertheizung statt des veralteten Heizkessels für die sparsame Erzeugung von Heizwärme und Warmwasser.

Die neu errichteten Balkone auf der Schillerstraße 97-103 (1. BA) werden gerade fertig montiert oder wurden bereits an die neuen Mieter übergeben. Zusätzlich erhält die Fassade einen neuen Anstrich. Mit dem 2. Bauabschnitt bis zum Eingang 107 beginnend im Frühjahr 2016 schließen wir den nachträglichen Balkonanbau an diesem Haus dann ab.



Außenanlage Kurzer Weg



Außenanlage An der Silberspitze



Bau des Parkplatzes Forststraße



Dämmung



Balkonanbau Schillerstraße



Ein »Dauerbrenner« im Instandhaltungsbereich ist immer wieder die Herstellung der Wiedervermietbarkeit von Leerwohnungen. Im ersten Halbjahr konnten bereits 46 sanierte Leerwohnungen neu vermietet werden. Auf dem Kurzen Weg 2 und der Schönfelder Straße 17 realisierten wir in diesem Zusammenhang zwei jeweils anspruchsvolle Wohnungszusammenlegungen, um die Nachfrage nach großem Wohnraum hier zumindest punktuell zu bedienen.

Im weiteren Jahresverlauf werden wir uns den folgenden Maßnahmen widmen:

- Instandsetzung der kompletten Fassade Georg-Büchner-Straße 21-27 (September / Oktober)
- Umfassende Sanierung der Gewerbeeinheit Schillerstraße 32 mit Anschluss an die Brennwertheizung sowie Strangsanierung Heizung und Elektro für 2 Wohneinheiten (August / September)

- Neugestaltung von Zufahrten und Zuwegungen in Großröhrsdorf (Ohorner Weg 5a / Melanchthonstraße 35 / An der Silberspitze 2)

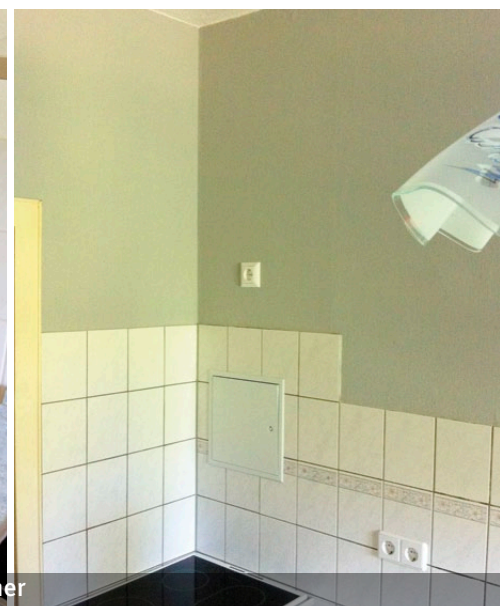
Die gesamten Instandhaltungs- und Modernisierungsarbeiten werden ein Volumen von ca. 1, 65 Mio. € umfassen.



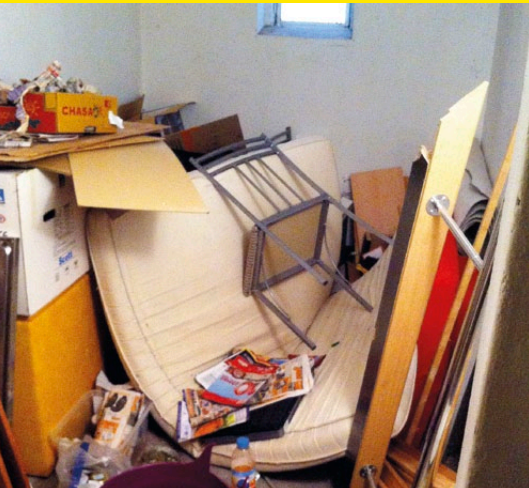
Wohnungszusammenlegung



Rückbau der Einzelheizung, vorher und nachher



Wir räumen auf!



Sperrmüll und Gegenstände in Gemeinschaftsräumen – ein Dauerthema

Immer wieder müssen wir feststellen, dass abgestellte Gegenstände im Hauseingang bzw. Treppenhaus den Fluchtweg behindern oder zusätzlich einen Verstoß gegen die bestehende Brand-

schutzordnung darstellen. Der Schuhrack oder große Grünpflanzen im Treppenhaus verstoßen eindeutig gegen solche Ordnungen. Das Lagern von diversen Gegenständen (auch Blumenkästen) in den Gemeinschaftsräumen sowie in den Kellergängen ist laut gültiger Hausordnung vom 01.10.2005 untersagt.

Viele unserer Gemeinschaftsräume befinden sich aktuell nicht in einem akzeptablen Zustand.

Privater Sperrmüll gehört nicht an die Müllstandplätze oder tagelang vor dem Hauseingang gelagert. Sperrmüll können Sie problemlos, wie schon oft bekanntgegeben, über die kostenfreie Sperrmüllkarte der Firma Nehlsen entsorgen. Er darf auch erst am Tag vor der geplanten Entsorgung im Straßenraum gelagert werden. Bitte beachten Sie dies in Ihrem eigenen Sicherheitsinteresse.

Wie bereits schon mehrmals in den vorangegangenen Mitgliederzeitschriften mitgeteilt, kontrolliert die WBG Radeberg der Reihe nach in jedem einzelnen Hauseingang die Böden sowie die Keller- und Gemeinschaftsräume. Ziel ist die Beräumung von »Altlasten« und die Herstellung von Ordnung und Sauberkeit.

In einigen Objekten sind Kontrolle und Beräumung zwischenzeitlich abgeschlossen.

Durch Aushänge in Ihren Häusern bitten wir Sie im weiteren Verlauf diesen und des nächsten Jahres um Herstellung der notwendigen Ordnung in Kellern, auf Böden und Gemeinschaftsräumen mit einer jeweils angemessenen Fristsetzung. Im schlimmsten Fall lässt die WBG nicht entsorgte Gegenstände kostenpflichtig beräumen.

Bitte achten Sie schon jetzt darauf, Ordnung zu halten, persönliche Gegenstände auf dem Boden zu beschriften (sofern nicht in Bodenkammern gelagert) und entfernen Sie alle privaten Ablagerungen aus den Gemeinschaftsräumen.

Arbeiten Sie bitte nachbarschaftlich zusammen, um im Falle einer Beräumung durch eine externe Firma eine Umlage der Kosten zu vermeiden.

Neues Leben in alter Drogerie

Jahrzehntlang hat sie das Bild auf der Schillerstraße in Radeberg mit bestimmt – die Drogerie Schillerstraße 32. Nachdem Frau Tietze in den wohlverdienten Ruhestand ging führte ihr Sohn bis zu seinem Wegzug aus Radeberg das Geschäft weiter. Seitdem standen die Räumlichkeiten mangels Nachfrage leer.

Doch nun kehrt wieder Leben in diese Räume ein. Momentan bauen wir die Räumlichkeiten für die neue Mieterin um.



Voraussichtlich ab 1. Oktober 2015 öffnet eine neue Podologische Praxis hier ihre Türen.

Wem gepflegte und vor allem gesunde Füße am Herzen liegen, kann sich ab diesem Zeitpunkt von Frau **Sylvia Hennig** verwöhnen lassen.





Vom Grünen und Blühen – unsere Frühlingsfeste

Traditionell luden wir wieder unsere Mitglieder zum alljährlichen Frühlingsfest mit Pflanzenverkauf nach Großröhrsdorf und Radeberg ein. Die Gärtnerei Kühnel überraschte einmal mehr mit einer hervorragenden Pflanzenauswahl in bester Qualität.

Mittlerweile ist dieser Frühjahrstermin für die meisten Mitglieder bereits im Kalender gesetzt. Dies merken wir an den Besucherzahlen – und jedes Jahr werden es mehr!

Neben dem Erwerb von Balkon- und Beetpflanzen gehört für viele unserer Mitglieder der Schwatz mit dem Nachbarn bei einer zünftigen Bratwurst oder einem Bier dazu. Das freut uns, denn genau dafür organisieren wir dieses kleine Frühjahrsfest. Uns geht es nicht vorrangig darum, jedem Mitglied 4 Balkonpflanzen zu schenken. Dies ist ein schöner Nebeneffekt, der hilft, Radeberg oder Großröhrsdorf ein Stück schmucker zu machen.

Wir möchten, dass Sie Gelegenheit, Zeit und Muße haben, einen netten Nachmittag bei uns zu verbringen, Sie mit uns oder dem Nachbarn oder für Sie bislang unbekanntem Mitgliedern ins Gespräch kommen können und Sie so um die eine oder andere Idee oder Information reicher nach Hause gehen. Wir bitten Sie deshalb schon für 2016 um Ihr Verständnis, dass wir genau aus diesem Grund unser „Balkonpflanzengeschenk“ nur den persönlich Erschienenen überreichen.



Selbstbestimmt bis ins hohe Alter die eigene Wohnung nutzen zu können ...

... dafür setzen wir uns ein und wir tun etwas dafür. Den vorhandenen Wohnungsbestand an die Bedürfnisse unserer vorwiegend älteren Mitglieder anzupassen und ihnen damit einen längeren Verbleib in der angestammten Wohnung zu ermöglichen ist unser langfristiges Ziel.

Natürlich lässt sich dies in den Beständen nicht so einfach realisieren, wie bei einem Neubau. Oft sind es jedoch auch kleinere Maßnahmen, die helfen, den Alltag künftig besser zu bewältigen.

Unsere regelmäßigen Arbeiten sind daher:

- Entfernung von Türschwellen in der Wohnung
- Anbau von Haltegriffen im Bad oder im Flur
- Montage von zusätzlichen Handläufen im Treppenhaus
- Im Einzelfall auf Antrag: Einbau einer Dusche als Ersatz für Badewanne
- Einbau einer Wannentür als Einstiegs-hilfe in die Badewanne
- Einbau eines erhöhten WC's

- Türklingel mit externem Modul zur besseren akustischen Wahrnehmung oder mit Lichtsignal
- Neue, rutschhemmende Beschichtung der Hauseingänge als Ersatz für Fliesen mit optischer Kennzeichnung der Stufen, wenn nicht ebenerdiger Zugang möglich ist.
- Einbau Fahrradschiene
- Installation eines Notrufsystems

Für alle diese Maßnahmen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter Herr Reise und Frau Radehaus mit Rat und Tat zur Seite.

Wichtig ist auf jeden Fall, dass vor einer geplanten Umbaumaßnahme die WBG informiert wird, um die nötigen und notwendigen Absprachen zu treffen.

In einem Gespräch mit der WBG werden die Möglichkeiten einer Finanzierung umfangreicherer Umbauarbeiten vorgestellt (z.B. Ratenvereinbarung oder Modernisierungsumlage) bzw. auch Unterstützung bei der Abstimmung von Finanzierungen durch die Kranken- oder Pflegekassen angeboten.



Betriebs- und Heizkosten – ein Tätigkeitsreport

Ein Teil unserer Mieter hält ihre Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2014 bereits in den Händen. Alle weiteren Mieter bekommen die Abrechnung in den nächsten Wochen zugestellt. Zusammenfassend können wir einschätzen, dass die Höhe der vereinbarten Vorauszahlungen insgesamt angemessen war. Unter Berücksichtigung des in Folge zweiten recht milden Winters haben viele Mieter Heizkosten gespart – die Mehrzahl unserer Mieter erhält in Summe sogar eine Rückzahlung von Betriebskosten. Dies ist erfreulich, darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass vor allem die Heizkosten über die vergangenen Jahre hinweg kontinuierlich gestiegen sind.



Gerade bei der Höhe der Heizkosten stehen die Mitarbeiter der Geschäftsstelle regelmäßig in der Kritik. Wir sind uns dessen bewusst und loten daher auch regelmäßig Kostensenkungspotentiale aus. Mit der begonnenen Umstellung der uns gehörenden Heizungsanlagen auf energieeffiziente Brennwertechnik können wir eine weitere Steigerung der Heizkosten für einen Teil unserer Mieter begrenzen bzw. gelingt es uns sogar, die Kosten zu senken.

Wenig oder gar keinen Handlungsspielraum haben wir leider bei unseren mit Fernwärme versorgten Wohngebieten. Bekanntlich unterliegen die Radeberger Großvermieter dem im Jahr 1992 vom Stadtrat der Stadt Radeberg beschlossenen Fernwärmeanschlusszwang. Kurz erläutert – kann ein Grundstück an das bestehende oder geplante Fernwärmenetz angeschlossen werden, ist der Grundstückseigentümer bei der Versorgung seiner Liegenschaften mit Heizenergie zur Abnahme von Fernwärme verpflichtet – zum in der Stadt einheitlichen Fernwärmepreis. Mit dem Anschlusszwang verbindet die Stadt Radeberg die Absicht, die Schadstoffemissionen von Heizungsanlagen zum Schutz der Umwelt zu minimieren. Frei vom Anschlusszwang ist

nur, wer ausschließlich emissionsfreie Heizungsanlagen auf der Basis regenerativer Energien betreibt. Der Einsatz regenerativer Energien zur Vollversorgung ist in Bestandswohngebäuden nur unter dem Einsatz sehr hoher Kosten und mit sehr langen Amortisationsfristen verbunden. Zudem wäre eine solche Heizungsumstellung bzw. -modernisierung mit einer deutlichen Mieterhöhung verbunden, die wir unseren Mietern nicht zumuten wollen.

Verhandlungen zur Vereinbarung niedrigerer Fernwärmepreise – bislang gescheitert

Unsere Vergleiche zeigen, dass die Fernwärmelieferkosten stets über den Heizkosten unserer eigenen Heizungsanlagen lagen. Für uns bestand hier letztlich Handlungsbedarf.

In einem ersten Schritt haben wir zu Beginn dieses Jahres die Statthaftigkeit des Anschlusszwangs sowie die für Radeberg beschlossene Satzung zum Anschlusszwang an einen Fachanwalt zur rechtlichen Begutachtung übergeben.

Im Ergebnis müssen wir feststellen, dass die städtische Satzung zum Anschlusszwang zum einen zwar einen Formfehler enthält, der jedoch kurzfristig heilbar ist, zum anderen die komplette bisher zum Thema vorliegende Rechtsprechung die Verhältnismäßigkeit eines Fernwärmeanschlusszwanges stützt. Die Höhe der Fernwärmekosten (Grund- und Arbeitskreis) kann zudem prinzipiell einer Prüfung durch die Kartellbehörde unterzogen werden, bietet jedoch mit Blick auf ergangene Rechtsprechungen kaum Aussicht auf Erfolg.

Da bekanntlich das Gespräch immer die bessere Lösung als eine anwaltliche Klärung ist, suchten wir mit der Fernwärmeversorgung und der Stadt Radeberg das Gespräch. Wir haben darin deutlich unsere Kritik an den Fernwärmepreisen geäußert und unserer Forderung Ausdruck verliehen, dass die in den vergangenen Jahren realisierten Investitionen in zwei Blockheizkraftwerke sich im Sinne einer Senkung auf die Höhe der Fernwärmepreise auswirken möge. Eine abschließende Aussage dazu liegt uns noch nicht vor.

Wir bleiben an diesem für Sie und uns wichtigen Thema dran.

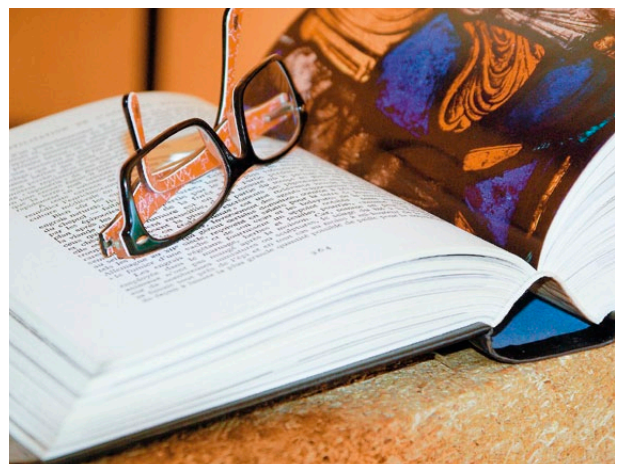
Lesen Sie gern?

Ja? Dann möchten wir Ihnen ein Angebot unterbreiten. Wir möchten gern in unserem Nachbarschaftstreff einen regelmäßigen »**Literarischen Nachmittag**« etablieren.

Wenn Sie aus einem Buch vorlesen möchten oder von einem Buch erzählen wollen, welches Sie beim Lesen nachhaltig beeindruckt hat, sind Sie in unserem neuen Kreis richtig und wir laden Sie herzlich ein.

Ihr Interesse können Sie Frau Radehaus (Tel.: 03528-408138 oder Mail: radehaus@wbg-radeberg.de) mitteilen. Frau Radehaus wird dann eine Auftaktveranstaltung organisieren, in der alle Interessierten gemeinsam einen solchen Nachmittag aus der Taufe heben und sich zur Durchführung abstimmen können.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse!



Wir wünschen allen Jubilaren,

für das neue Lebensjahr Optimismus, Kraft und Elan, an jedem Tag etwas Neues und Schönes zu entdecken und natürlich viel Gesundheit.



über 90 Jahre

Petzold, Gudrun
Säuberlich, Käthe
Roloff, Siegmund
Max, Josef
Philipp, Elfriede
Knöfel, Marianne
Kruschel, Hanna
Pfundel, Elsbeth
Schneider, Ilse
Voigt, Marianne
Hoffmann, Else
Seltner, Ingeburg
Märker, Erna
Lindauer, Fritz
Schober, Erich
Forkert, Alfred
Dietrich, Hildegard
Hübner, Karl
Lange, Charlotte
Müller, Charlotte
Puttrich, Edith
Schmidt, Meta
Noack, Ilse
Seibt, Ilse
Enz, Albin
Neubert, Heinz

Kleppisius, Elfriede
Schäfer, Reinhard

90 Jahre

Rudert, Magdalena
Pietsch, Waltraud
Hofmann, Margarete
Teige, Thyra
Müller, Gerhard

85 Jahre

Watzke, Ingetraud
Hennig, Siegfried
Grüger, Herbert
Hörding, Isolde
Kohlschütter, Karl
Kaufmann, Ursula
Wende, Siegfried
Kuschnereit, Ruth
Lienig, Brunhilde
Köhler, Sonja
Hörnig, Marlis
Georgi, Klara
Schreiber, Elfriede
Greiser, Dorothea

80 Jahre

Synatzschke, Maria
Senf, Ingeborg
Mimietz, Landie
Kleinert, Gisela
Henker, Christine
Meyer, Wolfgang
Eger, Erhard
Schneiderei, Ilse
Fischer, Manfred
Kluge, Gerhard
Erbes, Hans-Dieter
Schulze, Rainer
Volte, Christa
Göttlich, Christa
Oehmigen, Gertrud
Franke Bernhard
König Christa
Weiß Helmut
Wrabetz Wolfgang
Wille, Hans-Ulrich
Leifer, Ilse
Ehrlich, Christa
Wagner, Rolf
Müller, Gisela
Helas, Selma
Hübler, Brigitte
Panse, Wolfgang

Weniger, Manfred
Reiter, Ehrenfried
Woywod, Klaus
Schmidt, Ottokar
Denkert, Hannelore
Gerlach, Lissi
Hübel, Horst
Ott, Manfred
Frömel, Horst

75 Jahre

Noack, Horst
Ziegler, Edeltraud
Menzel, Walter
Gabler, Eva
Graff, Werner
Reimann, Ingrid
Fischer, Karin
Seibt, Wolfgang
Schaefer, Dieter
Ziegenbalg, Helfried
Lehnert, Christine
Stück, Helmar
Kittelmann, Magdalena
Scholz, Erwin
Hammer, Monika
Renne, Rudolf
Becker, Frank

Kappler, Klaus
Oswald, Helga
Rindfleisch, Werner
Böhme, Siegmart
Anke, Brunhilde
Dresler, Christa
Thalheim, Ursula
Kaulfuß, Klaus
Göhlert, Marga
Karsch, Ingrid
Uhlmann, Gert
Hühn, Klaus
Schwark, Erika
Baldermann, Jochen
Tomschke, Monika
Boden, Hildegard
Lubig, Annelies
Hennig, Siegfried
Bonkowski, Felix
Misch, Wia
Tischer, Gislinde
Ott, Gerhard
Zeidler, Fritz
Waskow, Martin
Pfennig, Klaus
Hentschel, Hartmut
Kremling, Christel
Börner, Renate

Lehmann, Monika
Mager, Helga
Riedel, Werner

70 Jahre

Jatzke, Klaus
Breitenstein, Monika
Klößling, Hans-Erich
Lenski, Heidemarie
Prescher, Wilfried
Dr. Stock, Wolf-Dietrich
Vogel, Reinhard
Gorwetzki, Regina
Maul, Birgit
Bast, Hartmut
Rüssel, Siegfried
Mißbach, Rolf
Friedrich, Bernd
Dürichen, Gunter
Huber, Lutz
Erfurth, Ina
Großmann, Angelika
Hirschberger, Uwe
Nitzsche, Barbara
Pösger, Christine
Träber, Jürgen

IMPRESSUM

Herausgeber
Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg
und Umgebung eG
Heidestraße 2/4 • 01454 Radeberg

Telefon 03528 408130 / 445707
Fax 03528 445708
eMail kontakt@wbg-radeberg.de
Web www.wbg-radeberg.de

 www.facebook.com/WBG.Radeberg

Auflage: 1.900
Redaktion: Susann Sembdner, Jens Reise
Grafikdesign: www.mauksch-design.de
Druck: Xprint Media KG
Erschienen im August 2015

GESCHÄFTSZEITEN

Geschäftsstelle Radeberg
Montag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
12.45 Uhr - 16.00 Uhr
Dienstag 07.00 Uhr - 12.00 Uhr
12.45 Uhr - 18.00 Uhr
Mittwoch 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
12.45 Uhr - 16.00 Uhr
Donnerstag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
12.45 Uhr - 16.00 Uhr
Freitag 07.00 Uhr - 12.00 Uhr

Außerhalb der Geschäftszeiten
vereinbaren Sie bitte telefonisch
einen Termin.

HAVARIEDIENST

Gas, Wasser, Abwasser, Heizung
Haiko Senf Haustechnik GmbH 0151 171 499 09
Elektrische Anlagen
Elektro Hahnewald 0173 4370606
Heizung Schönfelder Straße
COFELY Deutschland GmbH 0800 3051000
03528 481120
ENSO Störungsnummer
Strom 0351 50178880
Gas 0351 50178881
Fernheizung
WVR Wärmeversorgung GmbH Radeberg 03528 442802
Antennentechnik Meißner 0351 8302321
Bereitschaft der WBG 0172 3579888